

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Volksfreund. 1901-1932 1912

126 (1.6.1912) Zweites Blatt

VOLKSFREUND

Tageszeitung für das werktätige Volk Badens.

Ausgabe täglich mit Ausnahme Sonntags und der gesetzlichen Feiertage.
Abonnementspreis: Ins Haus, durch Träger zugestellt, monatlich 75 Pf., vierteljährlich 2,25 M. In der Expedition und in den Abgaben abgeholt, monatlich 65 Pf. Bei der Post bestellt und dort abgeholt 2,10 M., durch den Briefträger ins Haus gebracht 2,52 M. vierteljährlich

Redaktion: Luisenstr. 24, Tel.-Nr. 481
Sprechstunde nur von 1/2 12—1/2 1 Uhr.
Expedition: Luisenstr. 24, Tel.-Nr. 128
Postfach-Conto Nr. 2850

Inserate: die einspaltige, kleine Zeile, oder deren Raum 20 Pfg. Lokal-Inserate billiger. Bei größeren Aufträgen Rabatt. Schluß der Inseraten-Aufnahme für die nächste Nummer vorm. 1/2 9 Uhr. Größere Inserate müssen tags zuvor, spätestens 3 Uhr nachm., aufgegeben sein. Geschäftsstunden der Expedition: Vormittags 7 bis abends 1/2 7 Uhr.

Druck und Verlag: Buchdruckerei G. E. & Co., Karlsruhe.
Verantwortl. für Leitartikel, Deutsche Politik, Ausland, Bad., Sozial, Aus der Partei, Gewerkschaftliches, Neues vom Tage und Letzte Nachrichten: Hermann Kadel;
für den übrigen Inhalt: Hermann Winter; beide in Karlsruhe.
Für den Inseratenteil verantwortl.: Karl Ziegler in Karlsruhe.

Zweites Blatt.

Wer terrorisiert?

Die „Deutsche Tageszeitung“ klagte über die denunziatorischen Absichten, von denen sich die sozialdemokratischen und freikundigen Blätter, bei der Veröffentlichung des genauen Resultats der letzten namentlichen Abstimmungen im Reichstag und im preussischen Abgeordnetenhaus hätten leiten lassen. Die „Kreuzzeitung“ aber schreit gar über Terrorismus.

Sie veröffentlicht ihre Namen mit der ausgesprochenen Absicht, sie bei ihren Wählern zu diskreditieren. Das ist nichts anderes als Terrorismus. Die Sozialdemokratie wendet ihn ja bei ihren politischen Gegnern schon lange an und hat damit namentlich die Fortschrittler zum Fallenden stein gezwungen. Jetzt greifen auch die Fortschrittler zu diesem Mittel, um Nationalliberale und Zentrum zur Ausübung eines Fraktionszwanges auf ihre sämtlichen Mitglieder zu nötigen.

Besonders mißtand ist das konservative Blatt über die Bekanntgabe der Reichstagsabgeordneten, die die konservative Resolution zugunsten einer Neuaufgabe des Zuchthausgesetzes unterfertigt haben.

Es ist denn geradezu schamlos, daß in einigen Fortschrittspapieren und in der Sozialistenpresse namentlich gegen die nationalliberalen Reichstagsabgeordneten eine niedrige persönliche Heße getrieben wird, die es gewagt haben, bei der Abstimmung über den parlamentarischen Antrag auf Arbeitswilligenstanz fernzubleiben. So schreibt das „Berliner Tageblatt“ (Nr. 282), die fehlenden Nationalliberalen, die Wasseremann im Stich gelassen hätten, seien durch die ihnen vom Zentralverband deutscher Industrieller auferlegten Verpflichtungen dazu genötigt gewesen. Das ist eine so verwerfliche Art persönlicher Kampfes, wie man sie nur in Mitteln und proletarischen Sekundärliteratur findet.

Wozu der Värm? Vor wenigen Tagen erst wurde auf der Münchener Tagung des Zentralverbandes deutscher Industrieller festgestellt, daß einundvierzig Reichstagsabgeordneten ihre Wahlkosten ganz oder zum Teil aus dem Wahlfonds der schweren Industrie bezahlt worden sind. Als diese Herren das Geld einsteckten, übernahmen sie doch damit die selbstverständliche Verpflichtung, im Sinne der freundlichen Spender, die ihre Tausend-Mark-Scheine nicht um der schönen Augen einzelner Kandidaten oder machen, im Reichstag tätig zu sein. Zu den vornehmsten Zielen des Zentralverbandes gehört aber — auch das ist in München aufs neue betont worden — die Verschärfung des Schutzes der Arbeitswilligen und die einundvierzig parlamentarischen Kommiss der Scharfmacherorganisation würden geradezu illoyal gehandelt haben, wenn sie sich gegen den Antrag der konservativen Fraktion erklärt hätten. Es kann ihnen also nur angehen sein, wenn ihre Mißtraggabe durch die Presse erfahren, wie eifrig sie den ihnen gewordenen Anweisungen entgegenkommen.

Aber ganz von allem abgesehen, wie lächerlich mutet doch das Gejammer über Terrorismus bei den Konservativen an. Ausgerechnet diejenigen beklagen sich über die Veröffentlichung der Namen der liberalen und nationalliberalen Wahlrechtsgegner, die sich durch die Aufrechterhaltung der öffentlichen Stimmabgabe eines wirtschaftlichen und zwar des allerhöchsten Terrorismus schuldig machen. Wie sein Abgeordneter in wichtigen Fragen stimmt, hat der Wähler ein Recht zu erfahren. Aber der Arbeitgeber, die vorgesetzte Behörde usw. haben kein Recht, davon Kenntnis zu erhalten, wie der Arbeiter oder irgend ein anderer wirtschaftlich Abhängiger gehandelt hat. Die öffentliche Abstimmung ist im allerhöchsten Maße unmoralisch und selbst, wenn die Sozialdemokratie, um sie durch die geheime zu ersetzen, terroristische Mittel angewendet, würde sie nur den Weg gehen, zu dessen Verschärfung die hartnäckigen Gegner der Wahlrechtsreformen sie zwingen.

Soziale Rundschau.

Der Kongreß zur Förderung der Volksgesundheit führte am 1. Pfingsttage in Frankfurt a. M. mehr als 500 Menschen zusammen. Die 10. Bundesversammlung des Deutschen Bundes der Vereine für naturgemäße Lebens- und Heilweise (Naturheilbunde) E. V. vereinigte fast 200 Delegierte aus den Naturheilvereinen aller Gauen Deutschlands, Oesterreichs und der Schweiz. Die erste Tagung brachte drei bedeutungsvolle Vorträge der Vorstandsmitglieder Paul Schirmermeister, Berlin, des Prof. Dr. med. E. Klein und des Lehrers O. Schäfer-Hreitz. Paul Schirmermeister gab in großen Zügen ein Bild der Bewegung und ihres Verhältnisses zu den übrigen Heilbewegungen. Es bestehen jetzt Luftbäder 326, Schwebegartenanlagen 122 mit ungefähr 7000 Einzelgärten, Spielplätze 96. Die Werte, welche in den Vorträgen, in den Vorträgen des Bundes vereinigt sind, belaufen sich auf über 8 Millionen Mark. Als wichtiges mit zur Förderung der

Bewegung, zur Heranziehung von Ärzten der naturgemäßen Heilweise betreibt der Bund mit allen Mitteln die Errichtung eines Reformkrankenhauses für naturgemäße Heilweise. Er hat eine Sparrasse errichtet, welche die Sparrmittel der Mitglieder sammelt und die diesjährige Tagung wird eine Sterbekasse als weiteres Bindemittel schaffen. Prof. Klein legte dar, welche Bedeutung die Errichtung des Reformkrankenhauses für die Entwicklung der Naturheilbewegung besitze. Der Eindruck seiner Rede wurde von der begeisterten Versammlung in einer Entschiedenheit zum Ausdruck gebracht, die folgenden Wortlaut hatte:

Die 10. Bundesversammlung des Deutschen Bundes der Vereine für naturgemäße Lebens- und Heilweise (Naturheilbunde) E. V. in Frankfurt a. M. sieht nach dem Vortrage von Prof. Dr. E. Klein, Berlin in der nachdrücklich zu verfolgenden Errichtung eines Reformkrankenhauses für das Naturheilverfahren mehr denn je eine dringende Notwendigkeit für die Fortentwicklung der Naturheilbewegung. Die Bundesversammlung richtet deshalb einmütig an alle Freunde der naturgemäßen Lebens- und Heilweise die Aufforderung, mit ganzer Kraft mitzuarbeiten, daß das Reformkrankenhaus des Bundes bald vollendet und seiner Bestimmung übergeben werden kann.

Lehrer Güter gab folgende Rede in folgenden Leitfäden: Die Zeit vom 14. bis 20. Lebensjahre ist als Entwicklungszeit entscheidend für den Charakter, die Gesundheit und die Widerstandskraft. Die Naturheilbewegung will daher mit allen Kräften mitarbeiten an der körperlichen, geistigen und sittlichen Erziehung der erwachsenen Jugend. Dies geschieht: Durch eine vorbildliche Lebensführung, durch Vorträge und Belehrungen über den Körper und seine Einrichtungen, über naturgemäße Ernährung und Kleidung, über die Schädlichkeit des Alkohols usw. Durch ausgiebige Bewegung, sexuelle Aufklärung, Turnen, Spielen und Wanderungen.

Invalidentversicherung. Im Monat April sind im ganzen bei der Landesversicherungskasse in Baden 620 Renten eingereicht worden, und zwar 518 Invalidententgenügel; bewilligt wurden 471 Renten, nämlich 366 Invalidententgenügel, 45 Krankenrenten, 24 Alters-, 7 Witwen- und 18 Waisenrentenentgenügel abgelehnt, während 668 Invalidenten, 16 Alters-, 16 Witwen- und 21 Waisenrentenentgenügel unerledigt geblieben sind. Außerdem wurden im schiedsgerichtlichen Verfahren 4 Invalidentrenten zuerkannt. Bis Ende April sind im ganzen 81 285 Renten bewilligt bzw. zuerkannt worden (65 956 Invalidenten, 3552 Krankenrenten, 11 716 Alters-, 12 Witwen- und 50 Waisenrentenentgenügel für 142 Waisen). Davon kamen wieder in Wegfall 49 106 Renten (36 450 Invalidenten, 3200 Krankenrenten und 9456 Altersrenten), außerdem sind 2 Waisen aus dem Rentengenuß ausgeschieden, so daß auf 1. Mai 32 179 Rentenempfänger vorhanden sind (29 506 Invalidenten, 362 Krankenrenten, 2250 Alters-, 12 Witwen- und 50 Waisenrentenempfänger für 140 Waisen). Der Jahresbetrag für die im April bewilligten Renten berechnet sich, und zwar für 370 Invalidenten auf 67 382 M., für 45 Krankenrenten auf 9029,40 M., für 24 Altersrenten auf 4251 M., für 7 Witwenrenten auf 536,40 M. und für 29 Waisenrenten (80 Waisen) auf 2504,40 M., somit im Durchschnitt für 1 Invalidentenrente 181,97 M., für eine Krankenrente 200,65 M., für eine Altersrente 177,13 M., für 1 Witwenrente 76,68 M. und für 1 Waisenrente 31,31 M. An Witwenentgelt wurden in sechs Fällen 467,40 M. bewilligt. Beitragserstattungen wurden im April infolge Seirat weiblicher Versicherten in 1 Fall 43 M. und infolge Todes versicherter Personen in 2 Fällen 111 M., zusammen 154 M. angewiesen. Ueber Bestand, Zunahme und Abgang der in ständige Heilbehandlung genommenen Kranken im April gibt folgende Uebersicht Auskunft: Bestand Ende März 847, Zugang im April 437, Abgang im April 348, Bestand Ende April 736. Arbeiterwohnungsdarlehen wurden im April an 41 Versicherte 193 205 M., an 1 Bauverein 36 250 M. und für sonstige gemeinnützige Zwecke 30 000 M., zusammen 269 455 M. zugezahlt; ausbezahlt wurden an 38 Versicherte 153 000 M.

Weinheim, 22. Mai. Hier fand der Verbandstag der Medizinalklassen von Baden, Hessen und der Pfalz statt, auf welchem 22 Vereine durch 42 Delegierte vertreten waren. Dem Verband gehören insgesamt 24 Vereine an. Aus dem Geschäftsbericht ist ersichtlich, daß die Medizinalklassen immer weitere Fortschritte machen. Einige Vereine zahlen sehr viel an Apothekerkosten. Wo keine Einigkeit mit den Apothekern zu erzielen ist, sollen die handvertrauensfähigen Artikel von den Vereinen selbst geführt werden. In der Diskussion wurde vor erheblichen Erweiterungen der Klassenleistungen mit Rücksicht auf die große Zahl der wirtschaftlich schwachen Mitglieder getarnt. Zum Vorort wurde wiederum Mannheim bestimmt und beschlossen den nächsten Verbandstag 1913 in Landrecht abzuhalten. Die Medizinalklassen beabsichtigen ein Kindererholungsheim zu errichten, doch liegen die finanziellen Mittel noch nicht vor. Schließlich wurde ein Antrag, das Projekt über die Errichtung eines Kinderheims wegen Schwierigkeiten mancherlei Art aufzugeben, angenommen.

Aus dem Lande.

Bruchsal. — Sängerausflug. Am 16. Juni ds. Js. unternimmt der Arbeiter-Gesangverein „Harmonie“ seinen diesjährigen Sängerausflug nach Heilbronn, wozu wir unsere passiven Mitglieder mit der Bitte in Kenntnis setzen, sich zahlreich daran beteiligen zu wollen. Abfahrt 6.02 Uhr morgens, 9 Uhr Abmarsch von Heilbronn auf die Weibertreu, nachmittags Beteiligung am Stiftungsfest der Sängervereinigung Heilbronn. Die Rück-

kunft erfolgt 9 Uhr in Bruchsal. Anmeldungen nimmt entgegen Ernst Wolf, Württembergstraße 39. — Kommenden Sonntag findet eine Frühstunde nach dem Götterfeld Wald statt. Abmarsch 1/2 5 Uhr von der großen Brücke.

* Forstheim, 30. Mai. Gestern nachmittag ist dem verheirateten Maurer Friedr. Kämmer von hier an dem Umbau des Hauses Nr. 7 der Eisenbahnstraße in Bruchsal ein Balken vom 3. Stockwerk herunter auf den Kopf gefallen, wodurch er stark verletzt wurde. Kämmer wurde mit einer Droschke in seine Wohnung verbracht.

Mannheim, 30. Mai. Die Benzische Motorenfabrik plant neben der Automobilfabrikation nunmehr die Aufnahme eines weiteren Industriezweiges: sie hat das Fabrikationsrecht für Dieselmotoren erworben, die durch die epochemachende Erfindung der Umsteuerung in wenigen Sekunden (Vor- und Rückwärts) durch Herrn Ingenieur Heschmann nunmehr auch als Schiffsbetriebsmaschine verwendet werden können. Die Firma Benz will hier eine Schiffswerft mit Motorenbauwerkstätte errichten und die Fabrikation der Dieselmotoren in großem Stile betreiben. Die Umsteuerung dieser Motoren erfolgt wie die Prüfung eines bereits mit einem Diesel ausgerüsteten Schiffes ergab, in einigen Sekunden und die Motoren können sogar für die größten Seeschiffe verwendet werden. Dem Turbinen als neuester Schiffsbetriebskraft wird in diesem Motor aller Vorrang nach ein gefährlicher Konkurrent erwachsen, da die Betriebskosten für Öl weit geringer sind als für Kohle unter gleicher Pferdekraft.

Schutterwald, 29. Mai. Gestern nachmittag um 4 Uhr ereignete sich hier ein schrecklicher Unglücksfall. Der verheiratete Karl Ritter von Langhust wollte, vom Felde heimkehrend, mit seiner Frau das Beserbrod einnehmen und hielt deshalb vor dem Götterfeld zum „Blug“. Der Vordrill genäh hängte er einen Strang aus und wollte das Pferd mit dem Leitseil zurückhängen, als dieses sich plötzlich herumdrehte und ihm einen Schlag in der Nähe des Unterleibs und einen an die linke Schläfe versetzte, welcher die Hirnschale durchschlug. Die Frau mußte Zeuge dieses schrecklichen Vorfalls sein und als Hilfe aus der Wirtschaft kam, war der Tod bereits eingetreten.

* Siggelheim, 30. Mai. Auf der Grenze der Hügelheimer und Niederweiler Gemarkung fanden gestern Soldaten einen erhängten unbekanntem Mann, in den 40er Jahren stehend. Die Leiche wurde hierher geschafft. Nach den Papieren zu urteilen, die man bei dem Toten fand, handelt es sich um einen landwirtschaftlichen Arbeiter, der auch in Randern in Arbeit gestanden hat.

* Sugsweiler, 30. Mai. Auf eigenartige Weise verunglückte der hiesige Polizeidiener. Er stand an der Treppe zum Wirtszimmer des Gasthauses zum „Löwen“, als von oben ein Gast einen anderen die Treppe herunterwarf. Der Mann fiel dabei so ungeschickt auf den Hüfter der Ordnung, daß dieser zu Fall kam und ihm das rechte Schienbein der Länge nach gespalten wurde.

* Wolfersletten, 30. Mai. Dieser Tage wurde die bis jetzt im Privatbesitz der Hofbauern befindlichen Originale zweier Engelfiguren, welche nachweislich echte Riemenschnäbeler Kunstwerke darstellen, um 6700 Mark verkauft.

* Lörrach, 30. Mai. Der von seiner Familie getrennt lebende Maler A. Gerber, der früher längere Zeit hier wohnte, dann aber, da er notorischer Trinker ist, von seiner Familie verstoßen wurde und in Basel Gelegenheitsarbeiten verrichtete, wurde gestern nachmittag in den Anlagen in Basel vom Heißsoldaten Kuhl während eines Schwärzangfalls angetroffen. Kuhl brachte den wieder zu sich gekommenen Gerber nach dem Basler Bürgerhospital, wurde aber dort abgewiesen. Kuhl brachte ihn sodann nach dem bad. Bahnhof, um ihn ins Spital nach Lörrach einzuliefern. Zwischen Basel und Niehen ist Gerber an den Folgen des Schwärzangfalls im Zuge der Fahrt verstorben. In Lörrach wurde der Verstorbene ins Spital verbracht, wo laut „Oberl. B.“ die Ärzte aber nur seinen Tod feststellen konnten.

Aus der Stadt.

Karlsruhe, 31. Mai.

Austritt aus der Landeskirche.

Die Erklärung des Austritts aus der Kirche muß, um bürgerliche Wirkung zu haben, von dem Austrittenden vor der Bezirksverwaltungsbehörde seines Wohnorts abgegeben werden, und zwar, wenn derselbe das sechzehnte Lebensjahr zurückgelegt hat, in Person. Die Zahl der Personen, welche den Austritt vor den Bezirksämtern erklärt haben, ist seit 1902 nahezu auf das 4½fache gestiegen, nämlich von 124 auf 544. Im Jahre 1902 befanden sich unter den Ausgetretenen 19 Ehepaare, im Jahre 1911: 77. Von der Bestimmung, wonach für Personen unter 16 Jahren die Erklärung des Austritts von denjenigen abgegeben wird, welche deren religiöse Erziehung zu ändern berechtigt sind, wurde im Jahre 1902 in 43 Fällen, im Jahre 1911 in 94 Gebrauch gemacht; hier ist die Höchstzahl mit 97 im Jahre 1908 erreicht worden. Die meisten Ausgetretenen schließen sich nach ihrem Austritt keiner kirchlichen Gemeinschaft an (1902: 81, 1911: 353); die übrigen teils zu den Katholiken, teils zu sonstigen Gemeinschaften, ganz wenige gingen zu den Juden.

Die Zahl der Uebertritte zur evangelisch-protestantischen Landeskirche schwankt in dem gebührenden Zeitraum zwischen 167 im Jahre 1907 und 227 in den Jahren 1905 und 1911; 1902 waren es 217. Die meisten dieser Uebergetretenen gehörten früher dem katholischen Bekenntnis an; die übrigen Uebergetretenen waren vorher Juden. Angehörige jüdischer Gemeinschaften und Konfessionslose.

Umbau der Ettlingerstraße. Man schreibt uns: In Mannheim hat der Bürgerausschuß am 24. Mai ds. Js. auf Antrag des Stadtrats die Mittel bewilligt zur Neupflasterung des Kaiserwegs, aber nicht mit Granit, sondern mit Asphalt. In der Begründung ist besonders die Rücksichtnahme auf die ständige Klage seitens der Passanten und Angrenger, sowie der Umhand betont worden, daß der Kaiserweg den Zugang vom Bahnhof zur Stadt bildet und den Fremden die ersten, oft entscheidend bleibenden Eindrücke der Stadt vermittelt. Nachdem in Karlsruhe der Stadtrat bekanntlich wiederholt beschlossen hat, die vom neuen Bahnhof in das Herz der Stadt führende Ettlingerstraße mit Granit anstatt mit Asphalt zu pflastern, so scheint in der Verwaltung der mit Karlsruhe rivalisierenden Stadt Mannheim eine fortgeschrittenere Auffassung von der Aufgabe einer Hauptzufahrtsstraße und von der nötigen Rücksichtnahme auf das Publikum und die Angrenger zu herrschen, als in der Haupt- und Residenzstadt Karlsruhe. Zur Besprechung der Sache findet am Freitag den 31. ds. Mts. in der Südstadt eine öffentliche Versammlung statt. (Siehe Bekanntmachung im Inseratenteil.)

Grundbesitzwechsel und Bautätigkeit im Monat April 1912. Es wurden 68 (1911: 67) Liegenschaften im Gesamtwert von 2 474 032 M. (1 241 484 M.) verkauft. Davon sind 22 (23) mit einem Wert von 2 306 800 M. (1 044 001 M.) bebaut und 46 (44) mit einem Wert von 167 232 M. (196 583 M.) unbebaute Grundstücke. Unter den unbebauten Grundstücken befinden sich 5 (10) Bauplätze im Werte von 88 350 M. (134 681 M.). Baugenehmigungen wurden 80 (1911: 55) erteilt, darunter für Wohngebäude 11 (17). Bauabnahmen fanden 88 (90) statt, darunter für Wohngebäude 10 (13).

Erweiterung des Geltungsbereichs der Ortstage. Gemäß des Artikels 1 des Gesetzes, betr. die Änderungen von Bestimmungen über das Postwesen, hat der Reichskanzler den Geltungsbereich der Ortstage auf den Verkehr zwischen den Nachbarorten Karlsruhe und Durlach, vom Tage der Errichtung einer Postanstalt in Durlach ab, ausgedehnt.

Unsere Gartenstadt. Lachender Sonnenschein liegt über der Gartenstadt, die ihre Häuser nach und nach in farbenfrohe Gewänder kleidet. Plagen grünen an den Straßeneingängen. Die Bewohner, voran die frisch und gesund aussehenden Kinder, betrachten stumm die lange Wagenreihe, die sich heranbewegt. Es naht der erste offizielle Besuch, den die junge Siedlung empfängt: die englische Studienkommission, der die Stadtgemeinde die Sehenswürdigkeiten Karlsruhes zeigt. Am Eingangspfad begrüßt der Vorsitzende der Gartenstadt, Dr. Fr. Ettlinger, die Gäste und macht sie in großen Zügen mit der Gartenstadt Karlsruhe bekannt, die ihr Vorbild bei den englischen Wetterern geholt hat, die aber infolge der vielen Hemmnisse, die ihr in den Weg gelegt wurden, erst jetzt eine ausrichtbare Entwicklung nehmen, erst jetzt an der Wohnungsreformbewegung mitwirken kann. Freudig begrüßen die Gäste das Entgegenkommen der Mieter, die stolz auf ihre freundlichen Heime den Besuchern die Häuser bereitwillig zeigen. Das Ausstellungshaus, das während der Pfingstfeiertage gegen 800 unserer Mitbürger willkommen heißen durfte, machte auch auf die Engländer einen vorzüglichen Eindruck. Inzwischen haben Gartenstadtbewohnerinnen beim „Nußbaum“ auf hübsch gedeckten Tischen Tee und Erfrischungen aufgetragen, die den Gästen sichtbar mundeten. Nur kurz darf die Gartenstadt der Studienkommission Gastfreundschaft gewähren. Die Zeit drängt, das Tagesprogramm der Fremden ist sehr reichhaltig. Erfreuliche Vorstadtluft umweht die Bogen auf der Rückfahrt in die schaulieren Straßen der Innenstadt.

Der alte Anflug. Ein Wirt in der Durmersheimerstraße im Stadtteil Grünwinkel hantierte gestern vormittag in seiner Wirtschaft mit einem geladenen Luftgewehr, wobei der Schuß losging und eine neben ihm stehende Zeitungsträgerin in den Unterleib traf. Die Frau wurde mittels des Krankenautos in das städtische Krankenhaus überführt, wo das Geschöß alsbald entfernt werden konnte. Die Verletzung der Frau ist leichter Art.

Selbstmordversuch. Vorgetern abend 8 Uhr beging ein in der Luisenstraße wohnhafter, 52jähriger, verheirateter Tagelöhner dadurch einen Selbstmordversuch, daß er ein Fläschchen Morphium und ein Fläschchen mit bitteren Mandelkernen ertrank. Nachdem ein herbeigerufener Arzt die erste Hilfe geleistet hatte, wurde der Erkrankte in das städtische Krankenhaus überführt.

Gerichtszeitung.

Aus der Karlsruher Strafkammer.

Sitzung vom 29. Mai.

Unterschlagung. Der Büchsenmacher Adolf Wötcher aus Danzig wurde am 22. Februar vom hiesigen Schöffengericht wegen Unterschlagung mit 3 Wochen Gefängnis bestraft. Auf die von dem Angeklagten eingelegte Berufung hob die Strafkammer das Urteil der Vorinstanz auf und erkannte auf eine Geldstrafe von 60 M.

Zeichnererei. Am 27. April fehlte der Eisendiebstahl Adolf Böcher aus Nachendorf in der Wirtschaft zum „Gold. Hirsch“ dahier ein und ließ sich Speisen, Getränke und Zigarren für 96 Pf. verabreichen, um dann in einem günstigen Augenblicke aus der Wirtschaft zu verschwinden, ohne zu bezahlen. Die ihn bedienende Wirtin wurde dadurch um den genannten Betrag geschädigt. Der Angeklagte, welcher ein schon mehrfach bestraffter Zeichner ist, erhielt wegen Betrugs im Rückfall 3 Monate Gefängnis, abzüglich 3 Wochen Untersuchungshaft.

Wegen einfachen Bankrotts und Betrugs war der hier wohnhafte Gärtner und Kaufmann Walter Hennings aus Falken-

burg i. Pr. angeklagt. Er wurde beschuldigt, als Schuldner, der seine Zahlungen eingestellt hatte, und über dessen Vermögen das Konkursverfahren eröffnet worden ist, durch Aufwand übermäßige Geldbeträge verbraucht und schuldig geworden zu sein, und ferner seine Handelsbücher, deren Führung ihm gesetzlich oblag, derart unzuverlässig geführt zu haben, daß sie keine Uebersicht seines Vermögensstandes boten. Weiter war dem Angeklagten zur Last gelegt, den Besitzer eines hiesigen Geschäftes um 68 M. betrogen zu haben. In den Jahren 1910 und 1911 traf der Angeklagte mit seinen Gläubigern ein Arrangement, nach welchem er 30 Prozent seiner Schulden bezahlen sollte. Er kam diesen Verpflichtungen aber nicht nach, da er ziemlich üppig lebte, gerne nachts mit anderen Personen Automobilfahrten unternahm und sonst größere Ausgaben machte. Das Geld hierzu nahm er teils aus der Geschäftskasse, teils beschaffte er es sich durch Darlehen. Das Gericht verurteilte den Angeklagten zu 4 Monaten Gefängnis, abzügl. 3 Monate Untersuchungshaft.

Der „gute Freund“. In der Nacht vom 18. auf 14. April geckte der Gelegenheitsarbeiter Georg Wuttewier aus Pforzheim in der Wirtschaft zur „Stadt Straßburg“ dahier mit einem Bekannten, dem Joseph Späth, von hier. Späth hatte dem Alkohol ziemlich stark zugesprochen und war infolgedessen am Tische eingeschlafen. Wuttewier benützte dies, um seinem Begleitgenossen zwei Taschenuhren im Werte von 21 M. und einen Geldbeutel mit 18 M. Inhalt zu entwinden. Wegen Diebstahls im Rückfall wurde der Angeklagte unter Anrechnung von einem Monat Untersuchungshaft zu 10 Monaten Gefängnis und 2 Jahren Ehrverlust verurteilt.

Aus der Offenburger Strafkammer.

(Sitzung vom 22. Mai.)

Zwei Schwerverbrecher. Am 29. März ds. Js. kamen der 25 Jahre alte, ledige Hausdiener Wilhelm Wirth aus Baden-Baden und der 21 Jahre alte Schneider Karl Bögele aus Karlsruhe in Begleitung zweier überbelauneter Schwefel des letztgenannten von ihrem Wohnort Karlsruhe aus nach Stadt Wühl. Dort wurden die Frauenspersonen in einer Wirtschaft abgesetzt, während Wirth, ein gemeingefährlicher, ausschließlich von Verbrechen lebender Gewohnheitsdieb und Zuhälter, mit seinem jungen Gefellen auf Beute auszog. Nachdem sie sich zuvor ein Adressbuch hatten geben lassen, begaben sich die beiden in das Haus des Bankvorstandes Lang, wo sie im Dachboden drei verschlossene Manufakturzimmer mit mitgebrachten Dietrichen öffneten. Beim Durchsuchen der Räume fiel in einem Dienstbotenzimmer ein Wandbrett zu Boden, wodurch die unten wohnende Herrschaft aufmerksam wurde. Als Lang, sofort Eindringler vermutend, mit dem Revolver in der Hand hinausging, sah er die beiden Einschleichende die Treppe herunterflüchten und stellte sich zusammen mit dem gleichfalls im Hause wohnenden Hauptmann a. D. Seeres den Flüchtlingen entgegen. Bögele wurde von Lang mit vorgehaltenem Revolver festgehalten. Um seinen noch nicht so erfahrenen Spießgesellen zu befreien, lehrte Wirth, welcher entwichen war, in das Haus zurück und versetzte dem Bankvorstand Lang zwei Faustschläge in das Gesicht und dem Hauptmann Seeres einen solchen an den Hals. Dadurch gelang es den beiden Dieben, aus dem Haus zu entkommen. Die sofort ausgesommene Verfolgung ermöglichte aber ihre Festnahme, nachdem sie unterwegs einen Hund Dietrich und eine Damenuhre fortgeworfen hatten. Auch die beiden gleichfalls flüchtenden Weibspersonen konnten dingfest gemacht werden. Die Taschenuhr, deren Wirth oder Bögele sich auf so verdächtige Weise entledigte, führte anscheinend zur Aufklärung eines fünf Tage zuvor im Hause Schützenstraße 2 in Karlsruhe verübten Manufakturendiebstahls, einer Spezialität des Wirth. Auch diese Tat, wobei der Wirtin Josefine Leutcherer aus ihrem mit einem Nachschlüssel oder Dietrich geöffneten Zimmer die in Wühl weggeworfene Uhr, sowie Schmuckgegenstände und eine Wertetaste mit 73 M. Bargeld im Gesamtwert von 25 M. entwendet worden waren, wurde dem Wirth zugeschrieben. Er leugnete zwar diesen Diebstahl; Bögele, welcher heute erklärte, daß er die Uhr weggenommen habe in Wühl, bediente sich der bekannten Ausflucht, die Uhr von dem großen Unbekannten gekauft zu haben. Gegen die beiden Weibskinder, denen ihre Beteiligung an den Alledataten nicht zur Genüge nachgewiesen war, hatte das Verfahren eingestellt werden müssen. Während Wirth den in Wühl verübten Manufakturendiebstahl einräumte, verlegte Bögele sich auch hier aufs Leugnen. Die Beweisaufnahme ergab, daß Wirth sich auch der Bedrohung gegenüber dem Wirt Stössel in Wühl, welcher bei seiner Festnahme sich beteiligte, schuldig machte. Das Urteil lautete auf 2 Jahre Zuchthaus gegen Wirth wegen eines im Rückfall verübten erschweren Diebstahlsversuchs, Körperverletzung und Bedrohung und auf 6 Monate Gefängnis gegen Bögele wegen verübten schweren Diebstahls; auf die Straferhebung kommt jeweils 1 Monat Untersuchungshaft in Anrechnung. Gegen Wirth wurde gleichzeitig auf 5 Jahre Ehrverlust und Zulässigkeit der Polizeiaufsicht erkannt; die von den Dieben verwendeten Dietrich bleiben eingezogen. Bezüglich des dem Gerichtshof nicht völlig aufgeklärt scheinenden Diebstahls in Karlsruhe wurde Vertagung beschlossen zwecks weiterer Ermittlungen.

Die unerlaubte Anpflanzung von Amerikanerreben durch Pfarrer Lorenz Dechster in Oberachern wurde mit Geldstrafe von 6 M. geahndet.

Die Verhandlung über die Anklage gegen Kutscher und Tagelöhner Adolf Borelli aus Singheim wegen Rückfalldiebstahls wurde vertagt zwecks weiterer Beweiserhebung. — Dasselbe war der Fall in der Sache gegen den Fabrikanten C. F. Ludwig in Oberzheim wegen Vergehen gegen das Gesetz betr. das Urberrecht.

Neues vom Tage.

Kraubmorde.

Frankfurt a. M., 29. Mai. Vorgetern wurde in der Königs-wärterstraße ein Dienstmädchen ermordet. Die Herrschaft war verreiselt und das Dienstmädchen als in einer benachbarten Speise-wirtschaft. Sie kehrte dann in die Wohnung zurück, um sich zu einem Ausfluge zu rüsten. Als es nach längerer Zeit nicht erschien, forschte man nach. Man fand das Mädchen in ihrer Manfard mit durchschnittenem Halse und schweren Stichwunden an beiden Armen tot vor. Offenbar hat das Mädchen einen Einbrecher überfallen, denn alle Behälter waren durch-wühlt. Das Mädchen heißt Frieda Rester und stammt aus Mohrbrunn im Speßart. Es ist 23 Jahre alt.

Köln, 29. Mai. Hier wurde der Lehrling M. J. A. I. ans der Schulstraße ermordet aufgefunden. Der junge Mensch war am Samstag mit 600 M. zur Bank geschickt worden und nicht zurückgekehrt. Das Geld fehlte.

Liebesdrama.

Chemnitz, 29. Mai. Ein Liebespaar, der 25jährige Schuh-mann Leonhardt, genannt Ager, und die 20jährige Tochter einer angesehenen Bürgerfamilie, beide aus Marktneufrieden stammend, wurden heute aus dem Wäldchen bei Gottesberg aufgegriffen. Leonhardt war verheiratet und Vater dreier Kinder.

Feuer und Panik in der Kirche.

München, 30. Mai. In dem Dorfe Au bei Bad Tetzlitz brach in der Kirche während des Gottesdienstes auf dem Hoch-altar Feuer aus, das rasch um sich griff und bald der ganze Altar in Flammen stand. Eine schwere Panik brach aus. Acht Personen wurden schwer verletzt, ein Kind erdrückt, 14 Personen, meist Frauen, leicht verwundet. Der Schaden ist ziem-lich groß, da auch die Deckengemälde vernichtet sind.

Eine schwere Bluttat.

Böln, 30. Mai. Eine schwere Bluttat ereignete sich heute im benachbarten Mühlheim. Während ein Geistlicher der Frau des Schuhmachers Esser die Sakramente spendete, verfuhrte der betrunkene Mann in das Zimmer zu dringen. Der Sohn wies ihn hinaus. Als der Vater zum zweitenmale ins Zimmer drang, ergriff der Sohn ein Schustermesser und erschlug den Vater am Sterbebett der Frau. Der Mann war sofort tot. Der Sohn stellte sich selbst dem Gericht.

Bankräuber.

Berlin, 30. Mai. Heute nacht drangen Einbrecher in die Räume der Spar- und Kreditbank von 1876, G. m. b. H. am Tempelhofer Ufer Nr. 8. Sie öffneten gewaltsam die Tresors und entwendeten das darin befindliche Bargeld in Höhe von mehreren tausend Mark. Ob die Diebe auch Wertpapiere ge-hohlen haben, konnte bisher nicht festgestellt werden, da dies erst durch eine Prüfung der Bücher ermittelt werden muß. Von den Einbrechern fehlt jede Spur.

Frankreichs Geburtenrückgang.

Paris, 29. Mai. Das Ministerium der Arbeit und der sozialen Fürsorge veröffentlichte eine Bevölkerungsstatistik Frankreichs für 1911. Danach betrug die Zahl der Geburten 742 117, die der Todesfälle 776 983, woraus hervorgeht, daß sich die Bevölkerung Frankreichs im vorigen Jahre um 34 866 Seelen vermindert hat. Die Geburtenziffer für 1911 war die niedrigste, die Frankreich nach den vorhandenen statistischen Nachweisen je gezeigt hat.

Revolver-Affäre.

Paris, 29. Mai. Heute morgen 3 Uhr wollte ein Geheim-Schutzmann in der Rue de Capron eine Frau verhaften, wobei sich ein des Weges kommender Mann einmischte und für die Frau Partei ergriff. Der Schutzmann, der in dem Glauben war, es mit einem Wachen zu tun zu haben, streckte den Mann durch fünf Schüsse tot zu Boden. Durch die Schüsse angelockt, fand sich noch ein Neugieriger ein, auf welchen der Geheim-Schutzmann ebenfalls ohne weiteres feuerte und ihn gleichfalls tötete. Die beiden Leichen wurden zunächst nach dem nächsten Polizeibureau gebracht.

Großfeuer.

Petersburg, 30. Mai. In Reich hat eine enorme Feuerbrunst 500 Magazine mit Baumwolle, Zucker und anderen Waren eingeleitet, ebenso 42 Karawanen-Depots. Der Schaden beträgt 40 Millionen Mark. Auch mehrere Menschen sind dem Brande zum Opfer gefallen.

Friedrichsbad,

136 Kaiserstrasse 136.

An den fünf ersten Tagen der Woche kostet ein Wannenbad für Männer und Frauen

35

100

Pfennig.

Samstags 40 Pfennig.

en gros Julius Strauß, Karlsruhe en détail

Größtes Spezialgeschäft in Bekleidungs-artikeln, aller Arten Bekleidungs-stoffen, Passanterien, Spitzen, Knöpfen, Weißwaren, Hand-schuhen, Strümpfen, Kravatten, Fächern, Sportjacken, Mägen usw. usw.

Ständiger Eingang von Neuheiten. — Telephon 372.

Blusen, Unterröcke usw. sehr preiswert.

Sinner Biere
sind vorzügliche Qualitäten

Schmoller's

Kinder-Tage

8245

bieten in allen Abteilungen grosse Vorteile.

Beim Einkauf von 1 Mk. an erhalten Kinder kleine Geschenke gratis.

Herm. Schmoller & Co.

Bruchsal

Friedrichstr. 35

Peter Schwaderlapp & Co.

Special-Confectionshaus

Gartenstadt Karlsruhe

E. G. m. b. H.

ladet zur Besichtigung eines

fertigen, ausmöblierten Musterhauses

ein.

Geöffnet: Sonn- und Feiertags von 2-7 Uhr,
Werktagen von 8-7 Uhr nachmittags

Eintritt 10 Pfennig.

Ueber die Mietbedingungen wird an Sonn- und Feiertagen auf dem Gartenstadt-Gelände, an Werktagen in der Geschäftsstelle, Zähringerstrasse 71, Auskunft erteilt. 8247

Grosse Auswahl in 7915
Kinder-, Sport- und Leiterwagen, Reiseartikeln, Sonnen- und Regenschirmen, Spazierstöcken
K. Treitzger, Rastatt
Kaiserstrasse 31.
Neu aufgenommen:
Zigarren, Zigaretten, Rauchtobake, Tabakspfeifen, Zigarren- u. Zigarettenspitzen.

Bekanntmachung.

Den Fortbildungsunterricht betr.

Nach § 2 des Gesetzes vom 18. Februar 1874 sind Eltern, Arbeits- und Lehrherren verpflichtet, die fortbildungsschulpflichtigen Kinder, Lehrlinge, Dienstmädchen usw. zur Teilnahme am Fortbildungsunterricht anzumelden und ihnen die zum Besuch desselben erforderliche Zeit zu gewähren. Fortbildungsschulpflichtig sind gemäß § 1 desselben Gesetzes Knaben zwei Jahre, Mädchen ein Jahr nach Zurücklegung des schulpflichtigen Alters. Zuwiderhandlungen werden mit Geldbuße bis zu 50 Mark bestraft (Absatz 2 desselben Paragraphen). Fortbildungsschulpflichtige Dienstmädchen, Lehrlinge usw., die von auswärts hierher kommen, sind sofort anzumelden, ohne Rücksicht darauf, ob dieselben schon in ein festes Dienst- oder Lehrverhältnis getreten oder nur verfuhrs- oder probeweise aufgenommen sind. 107

Karlsruhe, den 1. Juni 1912.

Das Volksschulrektorat:
J. B. Fr. Geier, Obersekretär.

Dr. Thompson's Seifenpulver

(Schutzmarke Schwan)

eignet sich nicht nur zum Waschen, sondern wird auch vorteilhaft verwendet beim Putzen, Scheuern und Abseifen. Es ist daher im Haushalt

unentbehrlich

Brauerei C. FRANZ Rastatt.

TRINKT FRANZ-BIER!

8242

Neu

in grosser Auswahl aufgenommen 7781

Herren-Anzüge

zum Preise von Mk. 15, 18, 25, 35 u. höher

Manufakturwarengeschäft

Viktor Kuckuk Rastatt.

Wulstreu Pulver

Bestes Kosmetikum d. Welt z. Pflege d. Füße. Kein Wundlaufen. Kein Geruch mehr. Von ärztl. Autorität sehr empfohlen. Zu haben in all. Drogu. Apoth. Preis 1 Mk. Nicht erhältlich. Einz. v. M. 1.15 Franko. Versand direkt v. Fabrik Hans Fecher, Frankfurt a. M.

Patent-Büro

Villingen 48. Friedrichstr. 18. Tel. 159.

Wenn Sie einen guten, dauerhaften und billigen Stiefel brauchen, dann kaufen Sie im Schuhhaus Merkel Gaggenau Spezialhaus für Mercedes-Stiefel. 7847

August Barth Gaggenau. Spezialhaus für Berufskleidung Blaue Arbeits-Anzüge Mk. 3.-, 3.80 5.- 7648

Gebrüder Blechner Nachf. Rastatt. Billigste und beste Bezugsquelle für mod. Knaben- u. Herren-Anzüge. Berufskleidung jeder Art. 7642

Trunksüchtige und deren Angehörige wenden sich an die Beratungsstelle für Alkohol-Kranke Rathaus II Stock Zimmer 92a. Eingang Zähringerstrasse Kostenfreie Auskunft an jedermann. Sprechzeit von 12 bis 1 Uhr.

Möbel-Lager und Ausstattungs-Geschäft

Beste Bezugsquelle für Brautausstattungen, Hotel und Pensions-Einrichtungen. 7644

Das Umarbeiten von Polstermöbel, Betten etc., Legen von Linoleum, sowie sämtliche Dekorationsarbeiten werden bestens ausgeführt. Billigste Preise. Garantie für gute und solide Arbeit. Coulaute Zahlungsbedingungen.

Telefon 333. **Joseph Dreifuss, Offenburg.** Telefon 333.

Tel. Karlsruhe Nr. 3279.

Tel. Durlach Nr. 32.



„Apfelgold“

Das beste moussierende Apfelweingetränk.

Erhältlich in allen besseren Geschäften der Lebensmittelbranche oder direkt durch die alleinigen Fabrikanten:

Brauerei Eglau Durlach

Demnächst erscheint im Verlage der Genossenschafts-Druckerei Freiburg

Die sozialdemokratische Gefahr in Baden

Betrachtungen zur politischen Scharfmacherei des badischen Zentrumsführers Geistl. Rats Th. Wacker

von U. Weißmann, Redakteur der Freiburger „Volkswacht“

Inhalt: Persönliches — Wacker und die Rationalisten — Der Kampf um das gleiche und direkte Wahlrecht — Herunter mit den Rationalisten — Der erste Großblod — Der Wacker'sche Wahlerlaß — Die Reichsfinanzreform und die letzten Landtagswahlen — Gegen die Sozialdemokratie und ihre Verbündeten — Wie Herr Wacker die sozialdemokratische Gefahr bis 1907 ansah — Die Ravensburger Rede — Die wirtschaftliche Entwicklung Badens — Die sozialdemokratische Bewegung — Der Entscheidungskampf zwischen Zentrum und Sozialdemokratie. — Die Landtagswahlen von 1913 8250

Preis 25 Pfg.

Bestellungen nimmt schon jetzt die Buchhandlung des Volksfreund Karlsruhe, Luisenstr. 24, entgegen.

G. Paul

Uhrmacher: Karlsruhe i. B. Marienstr. 33

empfehlen

Uhren

Optik

Goldwaren

in grösster Auswahl und billigsten Preisen.

Anerkannt

beste Reparatur-Werkstätte.

Globin

bester Schuhputz

überall erhältlich

Aleiniger Fabrikant: Fritz Schulz jun. Akt.-Ges. Leipzig

Überall erhältlich.

In grossen Dosen à 20 Pfg.

Persil

das selbsttätige Waschmittel

wäscht

praktisch — gründlich — billig!

Praktisch

weil selbsttätig wäsend, ohne Mühe und Arbeit, in denkbar kürzester Zeit! Selbstwäsende Hausfrauen werden in ihrer sonstigen Tätigkeit fast nicht behindert, sparen also viel Zeit.

Gründlich

weil Persil infolge seiner enormen Wasch- und Bleichkraft auch die schmutzigste Wäsche vollkommen und absolut gleichmässig reinigt.

Ein Vorteil, der sich besonders bei den Rändern von Manschetten und Kragen etc., ebenso bei Kinder- oder sehr schmutziger Berufswäsche bemerkbar macht! Dabei ist Persil garantiert unschädlich, weil vollkommen frei von scharfen oder giftigen Stoffen!

Billig

und zwar direkt wie indirekt! Direkt, durch Ersparnis jeglicher sonstiger Zutaten, durch verringerte Feuerungskosten und Waschlohn, durch grössere Schonung der Wäsche, die bei alter Waschmethode rascher verschliss und schnellerer Erneuerung bedurfte.

Wohl selten ist ein neues Waschmittel in Verkehr gekommen, dessen Vorzüge so vielseitig und augenscheinlich sind. — Daher erklärt sich auch die begeisterte Aufnahme von Persil und seine beispiellos rasche Verbreitung in allen Kreisen. Auch auf der internationalen Hygiene-Ausstellung Dresden 1911 wurden die hervorragenden Eigenschaften von Persil als vorzügliches selbsttätiges Waschmittel und gründlich wirkendes Desinfektions-Mittel durch Verleihung der

goldenen Medaille

anerkannt und gewürdigt! — Erhältlich nur in Original-Paketen, niemals lose.

HENKEL & CO., DÜSSELDORF. Alleinige Fabrikanten auch der allbeliebtesten

Henkel's Bleich-Soda

Carl König

Dentist.

KARLSRUHE, Kaiserstrasse 124b.

Telephon 2451.

Künstliche Zähne, Plombieren, Zahnziehen.

Das Sanitätskass. Lütz. (Ink. Apotheker Th. Lütz.) B. Baden



Cigarrenhaus Mansbacher

Waldhornstrasse 53,

Ecke Durlacherstrasse.

Gut sortiertes Lager in Cigarren, Cigaretten u. Tabaken.

6-7 Pfennig

das Liter kommt unser

Apfelmiststoff

(gut zubereitet) zu stehen.

Ein Paket zu 100 Liter

Mk. 3.—

14 kg Zucker à 26 „ 3.64

zusammen Mk. 6.64

für 100 Liter.

Lager u. Filialen in Durlach, Karlsruhe und Pforzheim. In Karlsruhe neu: Ecke Marien- u. Augartenstr.

Polstermöbel!

Sopha, Stühle u. Chaiselongue zu verkaufen. 8215

Karlstr. 30, 1. Stod.

Sitz- u. Liegewagen gut erhalten zu verk. 8201 Luisenstr. 57, p.

Trinkt Union-Bier!

ff. helle Export- und ff. dunkle Lagerbiere in der Brauerei auf Flaschen gezogen.

Telefon 264.

Union-Brauerei Karlsruhe.

Obst-Marmelade

per £ 28 Pfg.

1 Eimer 5 £ 1.25

u. 1.40

1 „ 9 £ 1.90

1 „ 10 £ 2.50

1 „ 25 £ 5.50

Preiselbeeren

per £ 50 Pfg.

Lager u. Filialen in Durlach, Pforzheim und Umgebung, in Karlsruhe: Ecke Marien- u. Augartenstr.

Brennholz

vorzügliches Hartholz, gespalten, per Zentner 90 Pfg. ab Fabrikhof fortwährend zu haben.

Südd. Furnierfabrik Werderstr. 7/9.

Frack- u. Gehrock-Anzüge

7848 sowie Theater-Kostüme verleiht Phil. Hirsch, Steinstr. 2.

Nächste Badische

1-Mark-Lotterien Offenburger-Lotterie

Ziehung 19. Juni Gesamtsw. der Gewinne

30000 M.

14 Gewinne

15400 M.

536 Gewinne

14600 M.

Invaliden-Geld-Lotterie

Ziehung garant. 29. Juni 2928 nur Bargew.

44000 M.

Hauptgew. 20000 M.

Lose beider Lotterien à 1 M. 11 Lose 10 M. Paris u. Liste je 25 S empfiehlt Lott.-Untern.

J. Stürmer

Strassburg i. E. Langstrasse 107.

In Karlsruhe: Carl Götz, Hebelstrasse 11/15, Gebr. Gühringer, Kaiserstr. 60, E. Flüge, J. Daringer, 7779

Volksfreund. Unterhaltungsblatt zum

12. Nummer des 28. Jahrganges 16 Seiten stark erscheinend. Der Preis der Nummer ist 10 Pfg. Probeummern sind jederzeit durch den Verlag S. G. Diesbach, G. m. b. H. in Stuttgart, sowie von allen Buchhandlungen und Kolportageuren zu beziehen. La n s g e r e i c h e s z u r C h r e i e, mit den genannten Seite an Seite im Längsrand aneinander zu fassen. Von den Fortsetzungen in der Anfertigung durch die Druckerei. Von den Fortsetzungen in der Anfertigung durch die Druckerei. Von den Fortsetzungen in der Anfertigung durch die Druckerei.

Das Lebensalter des Menschen 100 Jahre! des- halb **Trinkt Chabeso!**
denn der Mensch lebt nicht von dem was er isst, sondern von dem, was er verdaut.

1/2 Ltr. Fl. 10 J. bei 25 Fl. 8 J.
1/2 " " 15 " " 20 " 13 "
1 " " 24 " " 12 " 22 "
Chabeso conc. Mk. 1.20

Chabeso - Fabrik
Inh.: Friedrich Bücherl
Karlsruhe 7289
Marienstr. 60, Teleph. 3182.



Schichtl's Marionetten-Theater

Deutschlands größtes u. vornehmstes Familien-Theater.

Auf der Messe!

Eröffnungs-Gala-Vorstellungen

Sonntag, den 2. Juni 1912.

Neues Programm.

Faust
die Gartenszene, gesungen v. Caruso u. Fril. Farrar.

Mlle. Destin Konzertsängerin.
Ling-Hang-Trio chinesis. Ballett.

Salome
Parodie auf das Musik-Drama von Richard Strauß.

Johnsohn u. Dean Mulatten-Duett u. Tänzer.
Jack u. Tom Excentrics.

Eine Auto-Fahrt m. Hindernissen
Komische Clown-Pantomime.

Clown Charles dressierten Affen.
mit seinen

Die Marine-Wasserschauspiele
(dargestellt von 50 Miniaturschiffen).

a) Das Erdbeben von Messina.
b) Im ewigen Eise des Nordpols.
c) Der Zukunftskrieg unter Mitwirkung von Zeppelinballon und Luftschiffen.

Das Geheimnis des Kaliostros
Komische Zauber-Pantomime.

Ritter Cuno, der Burggraf Xaxa Faxa, ein Zauberer Jean, der neue Kammerdiener Sanatas, der Teufel Gespenster, Teufel, Drachen, Schlangen usw.

Das Irrlicht
großes elektrisches und phantastisches Märchenspiel in vier Verwandlungen.

a) Im Feenreich der Irrlichter. b) Der Kampf mit dem Drachen. c) Das verwünschte Schloss. d) Befreiung der verzauberten Prinzessin. e) Schluss-Apotheose.

The Sheldona
in ihrer originellen Szene.

Die Titanic-Katastrophe
auf freier Bühne dargestellt von Miniatur-Schiffen usw. 8251

Magermilch

Bestes Nahrungsmittel, liefert zur Zeit in größeren Mengen zum Preise von 9 Pfg. pro Liter abgeholt, ebenso feinste Zentrifugen-Lafelbutter, weißen Käse und frische Trinkeier.

Milch-Zentrale
des landw. Genossenschaftsverbandes
Karlsruhe, Lauterbergstr. 2.

Meine Preise auf

garnierte und ungarnierte

Damen- u. Mädchen-Hüte

sind von heute ab um

25-50%
reduziert.

S. Rosenbusch

Kaiserstraße 137.

2. und 9. Juni,
Mess-Sonntag,
ist mein Geschäft
:: geöffnet ::

Pfannkuch & Co
Aus unserem direkten
Waggon 8154
frische

Citronen

Stück 4, 5 u. 6
große Früchte
10 Stück 45
und 10 Stück 55
800er-
Kiste 10.50

Pfannkuch & Co
C. m. b. H.
an den bekanntesten
Verkaufsstellen.

Carl Steinbach
Erdpflanzmaschine 36



empfehlen
Nähmaschinen,
Lang-, Schwing- und Ring-
schiffe und Zentral-Wobin mit
Stich-Einrichtung, bei langjähr.
Garantie, sowie günstige
Teilzahlung.
Reparaturen schnell u. billig.

Den geehrten Bewohnern von
Gaggenau und Umgebung zur
gefl. Nachricht, daß ich mit dem
heutigen Tage mein

Zahn-Atelier
nach
Hauptstraße 77,
gegenüber den Eisenwerken,
berlegt habe.

Indem ich mich nochmals allen
Zahnleidenden bestens empfehle,
zeichne
Hochachtungsvoll
Heinr. Nießing,
Dentist.

Vom Guten das Beste!



Elegante schwere
Bettstelle
m. Patent-
matratze
19.50
Besichtigung
meiner ausser-
gewöhnlich
grossen Aus-
wahl höflich
erbeten.
Eisenbetten, Stahlbetten, Holzbetten,
Messingbetten, Kinderbetten, Matratzen,
Deckbetten, Kissen, Steppdecken, Woll-
decken, Federn, Daunens, Bettbarchent, Drell.
Betten-
Spezialhaus **Buchdahl** Kaiserstr.
184.

**Badische Lokal-Eisenbahnen-
Aktiengesellschaft.**

Die Eröffnung des Haltepunktes
Gartenstadt betr.

Nachdem seitens der Aufsichtsbehörde die Zughalte für den
Haltepunkt **Klein Rippurr** und den neuen Haltepunkt **Garten-
stadt** festgelegt sind, treten am 5. Juni 1912 die Fahrplan-
Veränderungen in Kraft. Die letzteren sind aus den Ausgah-
fahrplänen und den an den Haltepunkten angebrachten Bekannt-
machungen ersichtlich.

Die Personalfahrpreise für die Gartenstadt sind die gleichen
wie für die Station Rippurr.

Karlsruhe, 30. Mai 1912. 8258
Die Direktion.

Bekanntmachung.

Von Montag, den 3. Juni bis mit Samstag, den 8.
Juni 1912, wird die mechanische Reinigung des Wasser-
rohrstranges in der Karlstraße und in der Karl
Friedrichstraße während der Nachtstunden vorge-
nommen, beginnend abends 9 Uhr.

Während der Dauer dieser Arbeiten lassen sich Drüb-
ungen des Wassers auch in entfernteren Rohrleitungen
nicht ganz vermeiden; außerdem ist das Ausbleiben des
Wassers während dieser Zeit, namentlich in den höher
gelegenen Stockwerken, im ganzen Stadtgebiet nicht ganz
ausgeschlossen.

Ferner machen wir insbesondere darauf aufmerksam,
daß bei Benutzung von Badesöfen entsprechende Vorsicht
angewendet werden muß. Es empfiehlt sich dringend
darauf zu achten, ob dem in Benutzung genommenen
(brennenden) Badesofen auch tatsächlich Wasser entströmt;
beim Anfühlen des Ausfließens des Wassers ist sofort
die Heizung abzustellen, bzw. der Gasbrenner zu schließen.

Von dem bei dieser Arbeit notwendig werdenden äng-
stlichen Abstellen der Wasserleitungen in den einzelnen
Straßen werden wir den betreffenden Wasserabnehmern
vorher noch besonders Kenntnis geben.

Städtische Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerke.

**Vorzügliche Qualität!
Erprobte Passform!**

**Garantie für
Halbbarkeit!**



**Einheitspreis
für Herren u. Damen**

schwarz und braun,
mit und ohne Lackkappen
auch ganz Lack

**Schnür-, Schnallen-,
Zug- u. Derby-Stiefel,
auch elegante
Promenaden-Schuhe**

Mk. 7.50

jedes Paar,
ebenso Bergstiefel,
genagelt und ungenagelt.

Kaiserstr. 56.

Versand nach auswärts
gegen Nachnahme.
Umtausch gestattet.
8212

**Completttes
Schlafzimmer**

für 135.— Mark.
bestehend aus: 8174

2 Betten,
2 Nachttische,
1 Schrank,
1 Waschtisch,
2 Stühle,
1 Handtuchhalter,

alles neu, prima gearbeitet,
unter Garantie, hat zu dem
Spottpreis abzugeben
Heinrich Karrer
Lagerhaus und Möbelhandl.
Philippstraße 19.

Zur gefl. Kenntnisnahme!

Die Gewährung eines Rabattes setzt voraus, daß derselbe bei der Kalkulation berücksichtigt, das heißt, die Ware entsprechend teurer verkauft werden muß. Um einen Rabatt von 4% gewähren zu können, muß der Preis, zur Deckung aller hierdurch entstehenden Mehrkosten, circa 6% höher angesetzt werden. Das ist ein Nachteil für die Kundschaft, umso mehr, als von Vielen der Rabatt nicht ausgenutzt wird. — Um dieses ungerechte System zu beseitigen, haben wir uns entschlossen, am

1. Juni

unser

Rabatt-System aufzuheben.

Statt dessen werden von diesem Tage an die am Lager befindlichen Waren, mit Ausnahme von Marken-Artikeln und wenigen andern Artikeln, zu herabgesetzten Preisen verkauft.
Durch diese Herabsetzung stellen sich

unsere Preise vom 1. Juni ab größtenteils um ca. 10% niedriger

Alle nach dem 1. Juni neu eingehenden Waren werden gleich zum Nettopreis kalkuliert u. ausgezeichnet. Die im Besitz unserer werten Kundschaft befindlichen Rabattbücher bitten wir bis zum 10. Juni d. J. zur Verrechnung einzureichen.

Hermann Tietz

Karlsruhe.

Raubmord!

Am 26. Mai 1912 (Pfingstsonntag), nachmittags etwa um 4 Uhr, wurde in der Nähe des Gipfels des Ragenbudeles, der höchsten Erhebung des badischen Odenwaldes (Gemarkung Waldlagenbad, Amt Eberbach) die Leiche des **jud. phil. Hilmar Arjes aus Norden,**

Provinz Hannover, der in Heidelberg studierte, gefunden. Die Leiche war bis auf den Stiefel des linken Fußes völlig entkleidet. Ein Teil der zur Leiche gehörigen Kleidungsstücke lag neben der Leiche, ein Teil hing an Bäumen, die etwa 1,50 m und etwa 18 m von der Leiche entfernt standen. Ein Rock, eine Weste, ein Geldbeutel, Geld, eine Uhr und sonstige Wertgegenstände konnten nicht gefunden werden; auch war ein photographischer Apparat, den Arjes bei sich hatte, nicht aufzufinden. Der Tod war die Folge eines Kugelschusses, vermutlich aus einer Browningpistole. Der Einschub befand sich 7 cm links von der Mitte des Rückens in Höhe der 9. Rippe; der Ausschub befand sich 5 cm links vom unteren Ende des Brustbeins. Sonstige Verletzungen waren an der Leiche nicht vorhanden. Eine Waffe konnte bei der Leiche und in der Umgebung ihres Fundortes nicht gefunden werden. Verschiedene Umstände rechtfertigten anfänglich die Annahme, daß ein Selbstmord vorliegt. Nach dem Ergebnis der bisherigen Ermittlungen ist es jedoch in hohem Grade wahrscheinlich, daß an Arjes ein Raubmord begangen wurde. Die Tat wurde möglich rweise schon am Samstag (25. Mai) verübt. Arjes befand sich im Besitze einer größeren Summe G. Des (etwa 100 Mark).

Es muß angenommen werden, daß der Täter das Geld und die übrigen oben angeführten, fehlenden Gegenstände an sich genommen hat.

Beschreibung dieser Gegenstände:

- 1) Jackettrock aus blauem Cheviot;
- 2) Weste aus gleichem Stoff;
- 3) Taschenuhr mit silbernem Gehäuse und Goldrand;
- 4) Geldbeutel vermutlich aus Krokodillleder;
- 5) Kodakapparat für Films Form 6/9, befand sich in einem Handkasten, der etwa 20 cm lang und 5 cm dick.

Von Touristen wurde am Vormittag des Pfingstsonntags ein Mann in der Nähe des Ragenbudeles gesehen, dessen Benehmen auffällig war. Der Mann wird beschrieben: etwa 1,70 m groß, schwächlicher Körperbau, schlechte Kleidung, dunkler Kittel, grüne Hose, farbiges Hemd ohne Krage, schwarzer Schnurrbart.

Der Anhaltspunkte für die Ermittlung des Täters angibt, wird eine

hohe Belohnung

erhalten.
Mosbach (Baden), den 30. Mai 1912. 8256
Der Großh. Staatsanwalt:
E. Meier.

„Frankfurter Luftschiffahrtslotterie“

Ziehung 26./27. Juni sicher.
4492 Gewinne M. 100 000 B.
1. Haupttreffer M. 50 000 B.
weitere Haupttreffer M. 10 000 bis 5 000 usw., bei 100 000 Losen beste Gewinnchancen.
Frankfurter Lose à 3.—, 5 St. 14.—, 10 St. 27.—, Porto und Ziffer — 30 sind, so lange Vorrat, noch erhältlich bei 8200

Carl Götz

Baugeschäft, Karlsruhe und Gebr. Göhringer, Kaiserstraße 60, F. Antweiler, E. Schönwäcker, Chr. Wieder.

Porträts

in sämtlichen modernen Formaten bis Lebensgröße bei Verwendung allerbesten Materials, zu den billigsten Preisen (künstlerische Ausführung)

Photogr. Atelier Rembrandt

Karlsruhe, Karl-Friedrichstrasse 32. 7897 Fernruf 2331.

Rheinfelden (Schweiz) Gasthof und Volkshaus „zum Kranz“

(beim Oberthor) Verkehrslokal der organisierten Arbeiterschaft beider Rheinfelden **Reinliche Betten Guten Pensionstisch Lesesaal, Turnkübli, Kegelhahn, Garten etc.** ff. **Mynter-Bier** (Carau) und **Eberbräu** (München). Es empfiehlt sich **A. Pongraz-Keller, Gerant Rheinfelden (Schweiz).**

Badischer Schwarzwaldverein Sektion Karlsruhe. (1887—1912.)

Am Samstag, den 8. Juni d. J., veranstaltet unsere Sektion zur Feier ihres 25jährigen Bestehens im **Koloseumsaal** in Karlsruhe einen

Familien-Abend.

Bestprogramme liegen im Saale auf. Saalöffnung 7 Uhr, Beginn pünktlich 8 Uhr. Am Sonntag, den 9. Juni d. J., erfolgt die feierliche Eröffnung und Begehung des von uns auf der Gemarkung Speßhart errichteten Wegs, der zu Ehren des Grafen Rhena, des hochherzigen Stifters reicher Mittel für Anlagen unserer Sektion, **Graf Rhena-Weg** genannt werden soll. Sammlung an der Station Spielberg-Schöllbronn (Albtalbahn) nach Ankunft des 14 Uhr von Karlsruhe abgehenden Zugs, der am 9. Juni ausnahmsweise auf genannter Station anhalten wird. Hierzu laden wir unsere Mitglieder nebst ihren Angehörigen freundlichst ein. Wir bitten zu der Feierlichkeit am 9. Juni die Vereinsabzeichen anzulegen. 8243

Fahrbare Brennholz-Säge u. Spaltmaschine
neuestes Modell. Bedeutende Zeit- u. Geldersparnis. Einfachste Bedienung. Größte Haltbarkeit. Überhaupt bestes System. Auch vorzüglich zum Antrieb von Dreschmaschinen etc.



Pflüger & Steinert, Esslingen am Neckar 2.

Holzhandlung Joh. Kotterer, Marienstr. 60
Telephon 3222
empfiehlt alle Sorten Bretter, Rahmen, Latten, sowie fertig zugerichtete Holz zu Gartenhäusern, Bohnenstecken, Spallerratten usw.

Bekanntmachung.
Die Inhaber der im Monat Okt. 1911 unter Nr. 23 998 bis mit Nr. 26 657 ausgestellten bzw. erneuerten Pfandcheine werden hiermit aufgefordert, ihre Pfänder bis längstens **5. Juni 1912** auszulösen oder die Scheine bis zu diesem Zeitpunkt erneuern zu lassen, widrigenfalls die Pfänder zur Versteigerung gebracht werden. Karlsruhe, den 25. Mai 1912. **Städt. Wandlökasse.**

Läden zu vermieten.
Winterstraße 22 ist der Laden mit Wohnung auf 1. Juli d. J. oder später anderweitig zu vermieten. 8187 Näheres im 2. Stod daselbst.

1 Eisschrank so gut wie neu, 1,10 m breit mit 4 verschließbaren Abteilungen ist billig wegen Platzmangel zu verkaufen. Zu erst. **Gluckstraße 4. 4. St. I.**

Pfannkuch & Co

Frisch eingetroffen unsere ersten Waggons

Neue gelbe Staliener Kartoffeln
3 Pfund 35 Pfg.
10 Pfund 1.10
Zentr. 10 Mark.
2 weitere Waggons

Neue Malta-Kartoffeln
3 Pfund 42 Pfg.
10 Pfund 1.35

Neue Matjes-Heringe
Stück 12 Pfg.

Neue Bismarck-Heringe
aus frischen Fischen
Stück 10 Pfg.
4 Liter Dose 2.80 Mk.

Holländer Schlangengurken
Stück 25 und 30 Pfg.

Pfannkuch & Co

aus frischen Fischen
Stück 10 Pfg.
4 Liter Dose 2.80 Mk.

Weißer Blusen 95
Leinen-Mäntel 3.00
Wilhelmstr. 34, 1 St.

Nur mit Rollband



Luhns wäscht am besten

Wegen Platzmangel werden die noch vorhandenen Restbestände in besseren **Herrenkleiderstoff-Reste** zu enorm billigen Preisen abgegeben. 7887 **Kaiserstr. 133, 1 Treppe hoch** Eingang Kreuzstr. bei der St. Kirche

Süßenstr. 93, 3. St. ist ein möbliertes Mansardenzimmer sofort zu vermieten.

Seite 8.
Abg.
nung sein
entrag
Dem
erhätete
in a r t e r
eder stän
das Gei
zu über
gewöhrt
Der
Nach
Abg.
Bureau
träglie
halsstärk
aufbeser
ordnung
Daru
Nachh
Eisenbah
wurde G
Gauptma
angeflagt
einen D
Obliegen
Die Stad
1911 um
rens geg
Reichstag
ernommt
Erstsenz
meldet, d
gegen der
Am b
lingen
sig Ja
dig die
Der W
Nun
mollen, n
macht. I
hören, w
der Kirch
zu vertei
würde au
fraten in
schlechts
Kirchentü
Die I
In de
mentli
Budgetfor
schloßener
Das M
(Von
Als e
wakt Ka
Bemerkun
Dienstlauf
Plattens
motivföhr
hätte Pla
Hoffentlich
fall die L
sonals sta
auf eine
das reifen
Steuerzahl
vor der
Ruhepause
teidiger m
lich der R
Dienst na
tung, am
herrsch, i
lich über
strophe ist
Alkoholgeh
als der
des Lokom
licht Platt
leiten; mit
Der Ausen
gebung we
Die nicht
Iwenig n
rie der V
zu vernein
Gebächtnis
Bunte eri
noch über
in dieser
Sache) vor
Er möd
Ihm die
auf einem
Nach
Angeklagter
Freiburg z
Wahr beh
das auch
des Gericht
gebremst
verantwort